№ 131. 1839.



# Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 8. Juni.

## Inland.

Berlin den 6. Juni. Se. Majestät der König haben dem Prediger Cleinow zu Markau im Regierungs-Bezirk Potsdam, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Der Kaiserl. Russische General-Major v. Rokassorsky, ist von Riga, und der Königl. Sardinische General-Major v. Sobrero, von Turin hier angekommen.

Der General-Major und Direktor des Militair-Oekonomie-Departements im Kriegs-Ministerium, v. Rohr, ist nach Frankfurt a. d. O., und der General-Major und Inspekteur der Remonten, v. Cosel, nach der Provinz Pommern abgereist.

## Ausland.

### Frankreich.

Paris den 31. Mai. Mehr als bei irgend einem Ministerium seit 1830, hat sich seit der Bildung des Kabinets vom 12. Mai die Stellung der verschiedenen Journale zu der Regierung verändert. Die durch die Coalition bewirkte Einstimmigkeit der Oppositions-Presse hat aufgehört, und manche Journale, die im ersten Augenblicke ungewiß waren, welchen Standpunkt sie einzunehmen hätten, scheinen jetzt nach und nach eine bestimmtere Farbe annehmen zu wollen. Von den beiden Journalen, die allein das Ministerium vom 15. April vertheidigten, nämlich den Débats und der Presse, ist das erstere seinem seit der Regierung Ludwig Philipp's befolgten Prinzipe treu geblieben: es unterstützt die Regierung. Das Journal des Débats zeigt bei dieser Gelegenheit wieder, daß es das einzige Pariser Journal ist, welches auf eine entschiedene und großartige Weise die konservativen Prinzipien vertheidigt. Der Grundgedanke, der in seiner Redaktion vorherrscht, ist der, daß die Wohlfahrt Frankreichs es unumgänglich erheische, dem gegenwärtigen Zustande der Dinge Stärke und Ansehen zu verleihen, und daß diesem Zwecke jede kleinliche und jede persönliche Rücksicht geopfert werden müsse.

Nachdem in der heutigen Sitzung der Pairs-Kammer der neuredigirte Artikel der Kommission üben den Nachdruck, in Betreff auf die fremden Ländern zu bewilligende Reciprocität, gänzlich verworfen worden war, wurde das ganze Gesetz über das literarische Eigenthum mit 78 gegen 31 Stimmen angenommen.

Der Marschall Soult ward heute früh um 4 Uhr zum Könige berufen und blieb bis um 6 Uhr in den Tuilerieen.

Es ist der Polizei gelungen, gestern einen gewissen Galland zu verhaften, der als einer der thätigsten Theilnehmer an den Unordnungen des 12. Mai bezeichnet wrid. Man hat verschiedene wichtige Papiere bei ihm gefunden. Dieser Galland war schon einmal bei Gelegenheit des Fieschischen Attentats längere Zeit verhaftet und scheint eines der thätigsten Werkzeuge der geheimen Gesellschaften zu seyn. Er ist ein Mensch von großer Entschlossenheit und Energie, der leider einen großen Einfluß auf die Handwerker, mit denen er in Verbindung steht, ausüben soll.

### Großbritannien und Irland.

London den 31. Mai. In Windsor ist nicht

nur das Schloß voll von Gästen, die von der Königin für diese Woche, in der die Wettrennen von Ascot stattfinden, dorthin eingeladen sind, und unter denen sich auch der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Prinz Heinrich der Niederlande befinden, welche bis heute Abend daselbst bleiben wollten, sondern auch in den vornehmsten Gasthöfen der Stadt sind auf Königliche Kosten noch Zimmer für diejenigen Eingeladenen gemiethet, die im Schloß keinen Platz mehr finden konnten. Bei den Einladungen ist keine Rücksicht auf die Parteien genommen worden; Whigs und Konservative sind ohne Unterschied geladen. Auch mehrere fremde Gesandte mit ihren Gemahlinnen befinden sich unter den Gästen. Eine Festlichkeit folgt der anderen.

Die verwittwete Königin will, dem Vernehmen nach, in Marlboroughouse keine Cercle's geben, sondern den größten Theil der Saison auf ihrem Landsitz in Bushey zubringen. Bekanntlich wurde den Tories von der Gegen-Partei die Absicht angedichtet, den Cercle's bei der Königin-Wittwe den möglichsten Glanz zu verleihen, um den Hof der regierenden Königin dadurch in den Schatten zu stellen.

Man glaubt hier, daß der Marquis von Dalmatien, Sohn des Marschalls Soult, an die Stelle des Grafen Sebastiani zum Französischen Botschafter am hiesigen Hofe werde ernannt werden.

Die Times berichten über einen neuen der Brittischen Flagge von Seiten eines Französ. Schiffs zugefügten Schimpf. Das Brittische Kriegs-Dampfboot „Medea" war nämlich am 11. April an der Südküste von Cuba auf eine Brigg gestoßen, die es für einen Sclavenhändler hielt und die es daher unter Abfeuerung einer blinden Salve aufforderte, Rede und Antwort zu stehen; als es ihr aber näher kam, überzeugte man sich bald, daß dieselbe ein Französisches Kriegsschiff sei, obgleich sie keine Antwort auf die an sie gerichteten Fragen gab, ihrerseits aber auf die Frage: „Seid ihr das Packetboot?" zur Antwort erhielt: „Nein, das Kriegsschiff „Medea", worauf letzteres den Franzosen gute Nacht zurief und davon segelte, bald darauf jedoch noch einmal umkehrte, um, wie der Capitain Skott aussagte, der Französischen Brigg Nachrichten aus Mexiko mitzutheilen. Als es indeß an dieselbe hinankam, empfing es von ihr eine volle Ladung, durch die Einer von seiner Mannschaft so schwer verwundet wurde, daß ihm ein Glied abgenommen werden mußte. Der Befehlshaber des Französischen Schiffs, welches nun als die Brigg „Griffon", von Frankreich nach Veracruz bestimmt, erkannt ward, kam zwar bald darauf an Bord der „Medea" und entschuldigte sich sehr, indem er versicherte, er habe das Englische Schiff für einen Mexikanischen Korsaren gehalten, und sein Kommando sei auch mißverstanden worden, indem er bloß einen Schuß über das Schiff hinweg abzufeuern befohlen habe; aber die Times wollen an die Wahrheit dieser Versicherung nicht glauben und fordern Genugthuung für ein so übermüthiges Benehmen.

Gestern fand hier unter dem Vorsitz des Erzbischofs von Canterbury eine große Versammlung von Geistlichen und anderen eifrigen Mitgliedern der herrschenden Kirche statt, die hauptsächlich den Zweck hatte, gegen das von dem Ministerium beabsichtigte neue Unterrichts-System zu protestiren, nach welchem der Religions-Unterricht auch an den vom Staate mit Zuschüssen unterstützten Schulen nicht ausschließlich nach den Lehren der Episkopal-Kirche ertheilt, sondern, wenn sich in diesen Schulen eine Anzahl von Kindern anderer Religionsparteien befindet, auch die Anstellung von Religionslehrern der betreffenden christlichen Konfessionen an denselben gestattet seyn soll.

Dem Standard zufolge, berichten Privatbriefe aus Birma, daß das Land sich bewaffne, unter dem Vorwande, eine Rebellion zu unterdrücken, während der wahre Zweck ein Krieg gegen die Briten sei. Der Oberst Benson befand sich noch in Rangun, ohne daß er im Stande wäre, für die fortwährenden Beleidigungen der Britischen Regierung Genugthuung zu erlangen.

## Niederlande.

Aus dem Haag den 1. Juni. Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger von Rußland und der Prinz Heinrich der Niederlande sind heute Abends 7 Uhr, nach einer sehr glücklichen Ueberfahrt, in erwünschtem Wohlseyn zu Rotterdam angekommen.

## Belgien.

Brüssel den 31. Mai. Vorgestern wurde der gegen Bartels und Kats eingeleitete Prozeß beendet. Der General-Advokat suchte zuvörderst Hrn. de Theux und Herrn van Bommel, Bischof von Lüttich, gegen die Beschuldigung, daß dieselben an den Umtrieben zur Aufreizung der Rhein-Provinzen Theil genommen hätten, zu rechtfertigen. Der Minister habe die Thatsache für vollkommen falsch erklärt, und auch der Bischof stelle dieselbe in Abrede. Nachdem hierauf noch Einiges zu Gunsten der Angeklagten vorgebracht worden war, fragte der Präsident, ob sie noch etwas zu ihrer Vertheigung hinzuzufügen hätten, und auf ihre verneinende Antwort erklärte er die Debatte für geschlossen. Nun las er die den Geschworenen vorzulegenden Fragen, nämlich 52 für den Angeklagten Bartels und 72 für den Angeklagtan Kats, ab. Um ein und ein Viertel Uhr zogen sich dann die Geschworenen in ihr Berathungszimmer zurück, welches sie um drei und ein Viertel Uhr verließen, worauf der Vorsteher der Geschworenen die Erklärung abgab, daß die Angeklagten nicht für schuldig befunden worden seien und deshalb unverzüglich in Freiheit

gesetzt werden sollten. Bartels und Kats empfingen die Glückwünsche ihrer Freunde.

Es hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche beabsichtigt, eine Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen Antwerpen und New-York einzuführen. Das erfordeliche Geld ist bereits hinreichend gedeckt, besonders aber sind London, Köln, Basel, Genf und New-York dabei betheiligt.

— Den 1. Mai. Man will nunmehr mit Bestimmtheit wissen, daß Herr Raikem das Portefeuille des Justiz-Ministeriums angenommen habe. Sein Patent soll gestern vom Könige unterzeichnet worden seyn.

Der Graf von Oultremont aus Lüttich ist nunmehr definitiv zum Belgischen Geschäftsträger in Rom ernannt worden. Sein Schwiegersohn, Herr von Hooghvorst, wird ihn als Attaché begleiten. Herr O'Sullivan de Graß, früherer Geschäftsträger in Wien, soll zum Gesandten in St. Petersburg ernannt worden seyn.

Alle Milizen von den Jahren 1829, 1830 und 1831 haben ihre definitive Entlassung bekommen.

Unmittelbar nach der Freisprechung von Bartels und Kats fand ein sogenanntes „Meeting" statt, wo Kats, als früherer Präsident dieser Versammlungen, mit Jubel begrüßt wurde und eine Rede hielt. Am folgenden Tage fand ein Gastmahl von 75 Couverts statt, an welchem sowohl Bartels als Kats Theil nahmen und wo viele Toaste in Französischer und in Flamändischer Sprache ausgebracht wurden.

Lüttich den 30. Mai. (Journ. de L.) In der Sitzung des Assisenhofes von Brabant am 25. Mai machte einer der Vertheidiger des Bartels folgendes merkwürdige Geständniß: „Bartels wünschte für die Rheinländer eine Befreiung, wie Belgien sie 1830 erhielt. Bartels wünschte der Preuß. Regierung Schwierigkeiten zu erregen, die uns als wahre Verbündeten gedient hätten. Wer von uns, meine Herren, hat dies nicht gewünscht? Der Zweck war offen eingestanden, ehrenvoll; Andere arbeiteten zu demselben Ziele hin, aber im Geheimen. Ein Minister, ein Bischof und andere hohe Beamte haben Unruhen in Preußen erregen wollen; sie thaten es auf wirksamere Weise, wegen der Hülfsquellen, über die sie verfügen und der Mittel, die sie anwenden konnten; aber sie wollten nicht offen die Verantwortlichkeit ihrer Schritte übernehmen und freuen sich jetzt der Mitwirkung eines Republikaners, auf den sie Alles schieben können. Die Preuß. Regierung faßte Argwohn und verlangte Erklärungen. Herr de Theux begab sich nach Lüttich und drei Tage darauf wies Herr van Bommel die Anschuldigungen in drei Kolumnen Druck zurück, was er in zehn Linien hätte thun können, wenn die Anklage ungegründet gewesen wäre. Um der Preuß. Regierung zu genügen, klagt man uns jetzt an; wir sollen für schuldig befunden werden, damit jene unschuldig seien."

— Den 31. Mai. Die Freisprechung der Hrn. Bartels und Kats kommt nicht unerwartet. Es war auch der Regierung in der That mehr um die Offenlegung der lächerlichen Pläne unserer Demagogen, als um deren Bestrafung, zu thun. In Bezug auf die erwähnte Vertheidigung des Minister de Theux und des Bischofs van Bommel bemerkt das Journal de Liège, es sei weit gekommen, wenn so hochgestellte Männer einer Beschuldigung, wie die in Rede stehende, auch nur ausgesetzt seien und sich am Ende darauf beschränken müßten, die Thatsache einfach zu negiren.

## Spanien.

Madrid den 25. Mai Dem Vernehmen nach wird Herr Ximenez das Portefeuille des Finanz-Ministeriums behalten, weil das Banquierhaus Safont sich bereit erklärt hat, der Regierung 32 Millionen Realen vorzuschießen, wofür ihm die Einnahme an den Thoren von Madrid und einigen anderen großen Städten auf drei Jahre, vom 1. Juni d. J. an, überlassen wird, an welchem Tage die erste Einzahlung von 14 Millionen in den Staatsschatz stattfindet; der Rest wird in verschiedenen Terminen entrichtet.

Die Hauptstadt ist ruhig, doch ist die Regierung auf ihrer Hut, da sie sehr wohl weiß, daß die geheimen Gesellschaften im Stillen thätig sind. Das Ministerium ist mit der Art, wie die Unruhen in Valencia unterdrückt worden sind, keinesweges zufrieden, da die dortigen Behörden nicht hinreichende Energie entwickelt haben und das Aufhören der Unruhen mehr einer Kapitulation, als einer energischen Unterdrückung zu verdanken sey. Der politische Chef von Valencia, Don Ignacio Lopez de Pinto, welcher eher geneigt seyn soll, die Pläne der Aufrührer zu begünstigen, dürfte, dem Vernehmen nach, abgesetzt werden. Als seinen Nachfolger nennt man den politischen Chef von Malaga, Don Simon de Rodez, einen Mann von festem Charakter und bewährter Ergebenheit.

Spanische Gränze. Maroto, durch Espartero zum Rückzug gezwungen, befand sich am 24. zu Galdacano, vier Leguas von Bilbao, an der Straße nach Durango. Don Carlos ist hierauf schnell von der letzteren Stadt abgereist, um, wie die Karlistische Zeitung berichtet, die Bäder zu gebrauchen.

## Oesterreichische Staaten.

Wien den 29. Mai. Man vernimmt hier von Wohlunterrichteten, daß der Legations-Sekretair der Belgischen Mission, Graf Villain XIV., mit den Attachés binnen drei Wochen in Wien wieder eintreffen soll. Bis dahin wird die Ratifikation des Belgisch-Holländischen Vertrages allseitig ausgewechselt, auch die besondere Differenz der Belgi-

schen Regierung mit Oesterreich durch Entfernung des Generals Skrzynecki beigelegt seyn, so daß Baron O'Sullivan in seiner diplomatischen Würde hier erscheinen kann. (Hamb. Z.)

Italien.

Rom den 23. Mai. (Allg. Zeit.) Gestern Abend zogen unsere Deutschen Künstler in langem Fackelzug, voran die Hautboisten des hiesigen Militairs, nach der Villa Malta, um Sr. Maj. dem König von Bayern ihre Huldigung darzubringen.

## Vermischte Nachrichten.

### Wollmarkt.

Posen den 7. Juni. Heute hat der hiesige Wollmarkt nominell seinen Anfang genommen, wiewohl bereits in den letzten Tagen bedeutende Quantitäten verkauft worden sind. Die Zahl der Käufer, unter ihnen auch Rheinländer und Engländer, ist sehr beträchtlich, und das Geschäft geht lebhaft. Anfangs schienen die Käufer temporisiren zu wollen, doch gingen die Produzenten, durch die Erfolge des Breslauer Markts belehrt, von ihren Forderungen nicht ab, und haben denn auch bereits große Massen mit einem Plus von mehreren Thalern pr. Centner gegen den vorigjährigen Preis verkauft. Waare ist viel am Orte und der Verkehr scheint mit jedem Jahre an Umfang zunehmen zu wollen. Vom 1sten bis 4ten d. M. waren erst 262 Centner Wolle an die hiesige Waage gebracht; am 4ten und 5ten stieg die Zufuhr, und wurde gestern sehr lebhaft. Bis heute Mittags 12 Uhr sind an den hiesigen Stadtwaagen 5620½ Ctr. eingegangen; das Quantum der auswärts gewogenen Wolle betrug bis dahin 7529 Ctr., wozu noch 1000 Ctr. schon früher hier gelagerter Wolle zu rechnen sind, so daß überhaupt bis heute Mittag 14,149½ Ctr. zu Markte gebracht waren. Die Zufuhr dauert noch lebhaft fort.

Köln den 31. Mai. (Köln. Zeit.) Se. Königl. Hoh. unser vielgeliebter und allverehrter Kronprinz bestiegen, von dem kommandirenden General des 8. Armee-Corps, General der Kavallerie, v. Borstell, und dem Königl. Ober-Präsidenten der Rhein-Provinz, von Bodelschwingh, begleitet, gestern Nachmittags gegen 3 Uhr in Koblenz das prachtvoll geschmückte Kölnische Dampfschiff, welches seinen Namen trägt. Alle offiziellen Feierlichkeiten waren untersagt, sogar hatten Se. Königl. Hoheit wegen der Feier des Frohnleichnamstages, keine Musik am Bord des Schiffes dulden wollen; allein vom Lande her hatte die allgemeine Begeisterung sich durch diese Rücksichten keine Schranken setzen lassen, sondern die Ufer entlang verkündeten die Fanfaren, der Donner der Privatgeschütze und der Willkommsgruß aus Tausenden von Kehlen die Annäherung des Erben des Thrones, welcher die Rhein-Provinz mit so vieler Liebe umfaßte. Augenzeugen erzählen, daß die Bewohner beider Ufer des Rheins in Freudenbezeugungen wetteiferten und ein Festspalier von Koblenz bis Köln bildeten. Bald nach 7 Uhr wurde das Schiff von Köln aus sichtbar, wo von dem Bollwerk am festlich geschmückten Landungsplatze der Dampfböte und von allen bei der Stadt liegenden Schiffen her die Flaggen dem sehnlichst Erwarteten entgegenwehten und der Donner der Böller Ihn laut begrüßte. Eine unübersehbare Menschenmenge bedeckte die beiden Ufer und die Schiffbrücke; lauter Jubel erscholl, als gegen halb 8 Uhr das Schiff nahete und landete; aus den Fenstern weheten Tücher und von dem Bollwerk erklang bewillkommnend eine Fanfare. Beim Aussteigen, von dem Präsidenten der Königl. Regierung, mehreren Militair- und Polizei-Behörden empfangen, geruhten Se. Königl. Hoh. einen Wagen zu besteigen und Sich in die für Höchstdieselben bereitete Wohnung im Königl. Regierungs-Gebäude zu begeben, wo die höheren Militair- und Civil-Behörden, so wie viele Notabeln der Stadt vorgestellt zu werden die Ehre hatten. Heute Morgens geruhten Se. Königl. Hoheit auf der Mühlheimer Haide die hier garnisonirenden Linientruppen zu inspiziren. Nach eingenommenem Mahle, zu welchem mehrere Behörden gnädigst zugezogen worden, verließ der Durchlauchtigste Fürst die Stadt, um Sich unter Böllerknall und Hurrahruf und beim Schalle der in der Nähe aufgestellten Militair-Musik an Bord des festlich geschmückten Düsseldorfer Dampfschiffes, „der Herzog von Nassau", zu begeben. Die zum Schiffe führende Landbrücke war prachtvoll geziert und die sämmtlichen Schiffe im Hafen hatten die Flaggen aufgehißt.. Se. Königl. Hoheit verfügen Sich zunächst nach Wesel, um am 5. Juni wieder in unserer Mitte zurückzukehren, und die beiden folgenden Tagen in unseren Mauern zu verweilen.

### Theater.

Dem. Greenberg vom Großherzogl. Hoftheater zu Schwerin trat zum Erstenmal am vergangenen Sonntag den 2. d. Mts. in „Haß allen Frauen" (Lustspiel von Castelli) als Gräfin von Ronsberg und im „Obrist von 16 Jahren" (Lustspiel von Herrmann) in der Titelrolle auf. In beiden Stücken bewies sie durch ihre gelungene Darstellung, daß sie eine routinirte Schauspielerin ist, welche eine Rolle richtig aufzufassen und einen Charakter vor den Augen des Publikums auf eine ansprechende Weise zu entwickeln versteht. Eine imponirende Theaterfigur, so wie ein ansprechendes, wohltönendes Organ, das die Darstellerin künstlerisch zu verwenden weiß, unterstützen die Leistungen der Künstlerin und sichern ihr reichen Beifall. Hr. Schweitzer bewies durch die Darstellung des Bataillons-Chirurgus Schelle in Raupach's „Nasenstüber," daß er auf dem Wege ist, sein komisches Talent gefälliger geltend zu machen. Möge er,

ohne zu copiren, selbst denkend fortfahren, so wird er bei seinen offenkundigen Anlagen für komische Darstellung gewiß recht bald eines günstigen Erfolges gewiß seyn können. Dienstag den 4. Juni war „der Glöckner von Notre-Dame" (Schauspiel von Birchpfeiffer). Dem. Greenberg gab die Esmeralda; der Charakter wurde von Anfang bis zu Ende gehalten und siegreich durchgeführt; reicher Beifall lohnte die Darstellerin, welche verdienterweise gerufen wurde. Dem. Greenberg besitzt ein wahrhaft gefälliges Darstellungs-Talent als tragische Liebhaberin und alle Theaterfreunde werden daher auf ihre dritte Gastrolle: Markitta in „Hinko, oder König und Freiknecht" aufmerksam gemacht, welches Birchpfeiffersche Schauspiel in den nächsten Tagen zur Aufführung kommt. Donnerstag den 6. d. Mts. sahen wir Bellini's herrliche „Norma," eine Oper, die auf unserer Bühne ausgezeichnet gut gegeben wird. Auch diesmal leistete Mad. Herwegh in der Titelrolle Vorzügliches und wurde von der Dem. Haupt und den Herren Bickert und Bosin trefflich unterstützt. K.

---

Stadt-Theater.

Sonnabend den 8. Juni: Robert der Teufel; große Oper in 5 Aufzügen. Nach dem Französischen des Scribe und Delavigne von Theodor Hell, Musik von Meyerbeer.

Sonntag den 9. Juni: Johann von Paris; große komische Oper in 2 Akten, Musik von Boildieu. Hierauf: Der alte Feldherr; Liederspiel in 1 Akt von Holtei.

---



---

Bekanntmachung.

Die, den Adam von Grabowskischen Minderjährigen gehörigen Güter Parkowo und Grudna, Oborniker Kreises, werden von uns, jedes besonders, in dem vor dem Land- und Stadtgerichts-Rathe Seger auf

den 18ten Juni d. J.

anberaumten Termine auf den Grund der, in unserer Registratur, oder bei dem Herrn General-Landschafts-Direktor von Grabowski einzusehenden modificirten Bedingungen, anderweit zur öffentlichen Verpachtung gestellt.

Das mindeste Gebot für Parkowo ist auf 1800 Rthlr., und für Grudna auf 1600 Rthlr. festgesetzt.

Posen den 21. Mai 1839.

Königliches Ober-Landesgericht
II. Abtheilung.

---

Bekanntmachung.

Mehrere zum Nachlasse des in Obornik verstorbenen Kaufmanns Simon Lehr gehörige, in unserm Depositorio befindliche goldene und silberne Gegenstände, auch Hebräische Bücher, sollen in termino

den 21sten Juni cur. Vormittags um 9 Uhr

durch den Herrn Auktions-Commissarius Rumpe hier öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige wir hiermit einladen.

Rogasen den 18. Mai 1839.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

---

Der Gutspächter Roman v. Mielecki in Gogolewo, und dessen Braut, Pauline geborne von Zakrzewska in Daleszyn, haben mittelst Ehe-Vertrages d. d. Posen den 17ten April 1839 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schrimm den 2. Mai 1839.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

---

oder eine ihm zusagende Pachtung zu erhalten. Das Nähere hierüber wird die W. Deckersche Zeitungs-Expedition mittheilen.

---

Ein junger Mensch, von außerhalb, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat, die Zimmermalerei zu erlernen, erfährt das Nähere im Intelligenz-Comptoir hieselbst.

---

Anzeige.

Der geprüfte und bestätigte Brunnen- und Röhrmeister Carl Hildebrandt empfiehlt sich Jedermann zu Aufträgen, wegen Anfertigung von Brunnen- und Röhrenanlagen, Wasserleitungen, vertikale und verlegte Saug-, Druck- und Hebepumpen rc. rc., sowohl in der einfachsten Art, als auch für die größten Fabrikstätten, und verspricht bei den billigsten Preisen, die reellste und promteste Bedienung. Posen den 6. Juni 1839.

C. Hildebrandt,
kleine Gerberstraße No. 106.

---

**Porzellan-Auction.**

Am 10., 11., 12., 13., 14. und 15. Juni d. J. Vormittags von 9 Uhr an wird

**die Königliche Berliner Porzellan-Manufactur**

im Saale des Hôtel de Saxe auf der Breslauer Straße mehrere weiße Porzellane, als: Kaffee-, Thee- und Tafelgeschirre, Assietten, Compottieren, Confektschaalen, Fruchtkörbe, Geléeschaalen, Saucieren, Salatieren, Schüsseln, Teller, Terrinen, Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahne- und Theekannen, Lichtschirmplatten, Nachttöpfe, Tabaksköpfe, Waschbecken und mehrere andere Artikel, durch den unterzeichneten Beamten der Königlichen Porzellan-Manufaktur, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant, öffentlich versteigern lassen.

Die an jedem Tage zu verauctionirenden Porzellane können eine Stunde vor der Auction besehen werden.

Posen 1839. **Koch.**

---

Eine große Auswahl **Jagd-Gewehre** empfehlen zu **auffallend** billigen Preisen:

**Alexander & Swarzenski.**

---

**Beachtenswerth für Landwirthe.**

Erprobt frischen rothen Kleesaamen bester Qualität,
dto. dto. weißen dto. dto.
französische Luzerne,
35 Sorten Grassaamen,
Rigaer Kron-Säe-Leinsaamen rc. rc.
verkauft, um damit zu räumen, auffallend billig die Saamenhandlung

**Gebr. Auerbach,**
Büttelstraße.

---

Ein ganz completter, nach neuester Art gebauter, einfach Pistoriusscher Apparat, so wie in Kommission erhaltenen Rüdersdorfer Düngergyps, offerirt in auffallend billigen Preisen

die Eisen-, Theer- und Weinhandlung
S. J. Auerbach,
Judenstraße No. 2.

---

Direkt aus England bezogenen Steinkohlen-Theer, wie auch Lövy-Cement, und in Commission erhaltenen Römischen Cement, offerirt in sehr billigen Preisen

die Eisen-, Wein- und Theer-Handlung
S. J. Auerbach,
Judenstraße No. 2.

---

Durch direkten bedeutenden Einkauf besitzt ein überaus reichhaltiges assortirtes Lager reiner und ächter Leinwandwaaren, bestehend in $\frac{7}{4}$ bis 4 Ellen breiten Weben, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ breiten Schocken von 6 Rthlr. ab bis 80 Rthlr., ebenso Tafelgedecke in allen Größen und Gattungen, von $2\frac{1}{2}$ Rthlr. die Garnitur bis zum höchsten Preise, und verkauft solche zu billigen und **festen Preisen**

die Seiden- und Modenwaaren-Handlung
J. M. R. Witkowski Wwe.,
Markt No. 43.

Posen den 5. Juni 1839.

---

Allerneueste **geschmiedete** vier- und einschneidige **Häckselmaschinen, Schroot-** und **Mahlmühlen, Erdtoffelquetsch-** und **Erdtoffelschneide-**Maschinen, sehr zweckmäßige **Roßwerke**, sauber abgedrehte **Oelwalzen**, wie auch Rheinländische **transportable Kochheerde**, sind vorräthig und werden billig verkauft bei

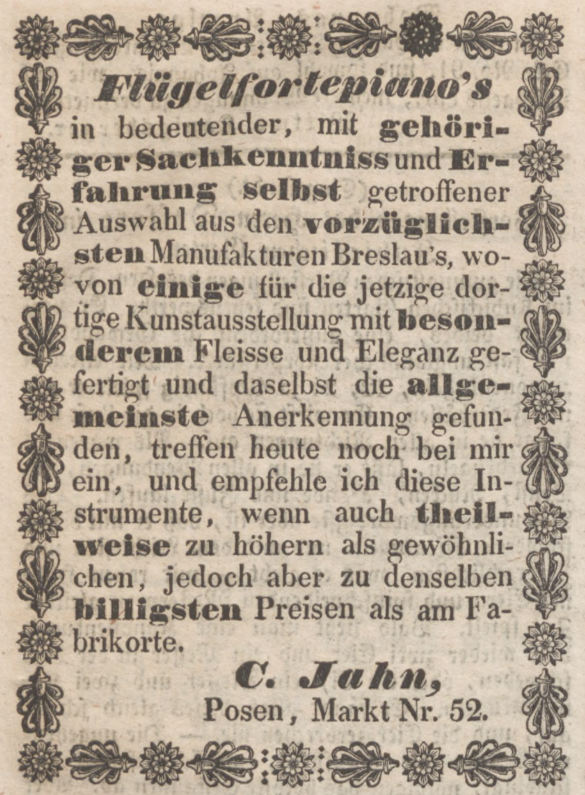
M. J. Ephraim,
Posen, am alten Markt Nro. 79.,
der Hauptwache gegenüber.

(Eingesandt.)

## Vorstellungen des Herrn Dessort im Kubickischen Garten.

Die gymnastischen Vorstellungen des Hrn. Dessort im Kubickischen Garten sind sehenswerth. Er vereinigt beides, eine außerordentliche Gewandtheit mit fast unglaublicher Körperstärke. Mit eisernen Kanonenkugeln, 12, 24 ja 40pfündig spielt er wie mit Federballen. Er wirft sie hoch in die Luft und fängt sie in allen Richtungen auf. Als wären es Billardkugeln, läßt er sie in allen Wendungen, um Brust, Rücken, Hände und Füße laufen. Das Bewunderungswürdigste aber ist, daß er mit diesen schweren Eisenkugeln und mit dem Leichtesten und Zerbrechlichsten, was es giebt — mit rohen Hühner-Eiern und spitzschneidenden Messern zu gleicher Zeit spielt. Bald sieht man eine Kanonenkugel, bald wieder zwei Eier und ein Messer in der Luft schweben, oder ein Ei, ein Messer und zwei Kanonenkugeln. Er fängt alles dieses gleich schnell auf, und die Eier zerbrechen nie. — Die ungeheuren Lasten, die er aufhebt, an sich befestigt und schwingt, nöthigen das höchste Erstaunen ab. Aber eben so geschickt ist er in den equilibristischen Künsten, wo er eine unglaubliche Anzahl von gewimpelten Stäbchen in malerischen Figuren auf der Stirn balancirt. Das Publikum ist diesem gymnastischen Künstler Aufmerksamkeit schuldig, der nichts hinter sich zurückläßt, was in dieser Art hier gesehen worden. Er erscheint bei diesen Leistungen nicht nur in anständigem, sondern mannigfaltig abwechselndem und zuweilen prächtigem Kostüm. Alle Vorstellungen werden von einer wohlbesetzten Harmoniemusik begleitet. Der anmuthige Garten, die Bühne in freier Luft, tragen bei angenehmen Wetter viel zu der aufregenden Belustigung bei. Kurz, Alles ist geeignet, das Publikum für das billige Entrée auf das Beste zu unterhalten.

Von mehreren Kunstfreunden. C.. P...h. S....c.




☞ Ein braunseidener Schirm ist gestern den 6. Juni in der Wilhelmstraße verloren gegangen; der ehrliche Finder melde sich gegen ein gutes Honorar bei Selig Auerbach, Friedrichstraße No. 13.

**Piano-Fortes** in Flügel- und Tafelform, vom schönsten Tone und bester Bauart, wofür die sicherste Garantie auf eine geraume Zeit geleistet wird, in Jacorando-, Polixander-, Mahagoni- und Kirschbaum-Holz angefertigt, sind stets in reichhaltiger Auswahl in dem

**Neuen Piano-Forte-Magazin**
auswärtiger rühmlichst bekannter Meister bei
**Louis Falk**, Markt No. 89.

Abzahlungen werden soliden Käufern gewährt.
Posen im Juni 1839.

Markt-Preise vom Getreide.
Berlin, den 3. Juni 1839.

Zu Lande: Weizen 2 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; große Gerste 1 Rthlr. 8 Sgr. 9 Pf.; kleine Gerste 1 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 7 Sgr.; Hafer 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf., auch 1 Rthlr.; Erbsen 1 Rthlr. 20 Sgr.

Zu Wasser: Weizen (weißer) 3 Rthlr., und 2 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf., auch 2 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf.; Roggen 1 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf.; kleine Gerste 1 Rtlr. 7 Sgr. 6 Pf., auch 1 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf.; Hafer 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 27 Sgr. 6 Pf.; Erbsen (schlechte Sorte) 1 Rtlr. 15 Sgr., auch 1 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf.

Sonnabend, den 1. Juni 1839.

Das Schock Stroh 7 Rthlr. 15 Sgr., auch 6 Rthlr. 15 Sgr. Der Centner Heu 1 Rthlr. 2 Sgr. 6 Pf., auch 20 Sgr.

| Namen der Kirche. | Sonntag den 9ten Juni 1839 wird die Predigt halten: | | In der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 1839 sind: | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Vormittags. | Nachmittags. | geboren: | | gestorben | | getraut: |
| | | | Knaben. | Mädch. | männl. Geschl. | weibl. Geschl. | Paare: |
| Evangel. Kreuzkirche | Hr. Pred. Friedrich | Hr. Superint. Fischer | 7 | 4 | 4 | 2 | 2 |
| Evangel. Petri-Kirche | = Cand. Raßmus | — | — | 1 | — | 1 | — |
| Garnison-Kirche | = Div. Pred. Hoyer | — | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 |
| Domkirche | = Vic. Borowicz | — | — | 1 | 1 | 2 | — |
| Pfarrkirche | = Mans. Grandke | — | 1 | 1 | 1 | 2 | — |
| St. Adalbert-Kirche | = Probst Urbanowicz | — | 1 | 3 | 2 | — | 1 |
| St. Martin-Kirche | = Probst v. Kamieński | — | 1 | 2 | 2 | 1 | — |
| Ehem. Franzisk. Kirche | = Geistl. Pawelke | = Regens Pohl | | | | | |
| (deutsch-kath. Gemeine) | | | — | — | — | — | — |
| den 13. Juni | = Subd. Bortliszewski (polnisch) | = Mans. Grandke poln. = Geistl. Pawelke deut. | | | | | |
| Dominik. Klosterkirche | = Kaplan Krajewski | — | — | — | — | — | — |
| Kl. der barmh. Schwest. | = Probst Dyniewicz = Geistl. Thinel | — | — | — | — | — | — |
| | | Summa | 13 | 14 | 11 | 9 | 4 |